

Zum Dank gab's einen Weihnachtsstern

Seit zehn Jahren teilt Jutta Schulte auf der Domplatte Suppe an Obdachlose aus

Rund 100 Frauen und Männer warten stets auf die Gastronomin aus Wesseling.

VON MAIKE STEUER

Es ist 15 Uhr. Jutta Schulte reibt die Hände. Nur zwei Grad zeigt das Thermometer, doch die Wesselinglerin hat keine Zeit zu frieren. Vor ihr auf der Domplatte stehen fein säuberlich aufgereiht mehrere Kisten mit Keksen, Joghurt und Schokopuffreis. Aus der Gulaschkanone steigt der Dampf von 80 Litern Erbsensuppe. Die hat sie heute nicht selbst gekocht, sondern sie

Nur lieb sein hilft nicht

JUTTA SCHULTE

kommt vom Karnevalsverein „Rheingarde Wesseling“, der sie zur Feier des Tages unterstützt. Denn es ist das zehnjährige Jubiläum von „Jutta's Suppenküche“, die als Reaktion auf ein Plakat 1997 geboren wurde. „Da stand »Keine Wärmestube für Obdachlose« drauf, und das hat mich so aufgeregt, dass ich was für diese Menschen machen wollte.“

Also stellte sich ihr Mann an den Herd und kochte die erste kräftige Suppe. Sie fragte bei Supermärkten nach Lebensmittelspenden und im Freundeskreis nach Kleidung. Was als einmalige Aktion geplant war, entwickelte sich zum Dauerprojekt. Jeden zweiten Sonntag packt die 58-Jährige, die in Wesseling ein kleines Restaurant betreibt, ihren Wagen voll und fährt nach Köln, wo sie von rund 100 Männern und Frauen schon erwartet wird. In einer langen



Im „Hauptberuf“ betreibt die 58-jährige Jutta Schulte ein kleines Restaurant in Wesseling. Jeden zweiten Sonntag im Monat verteilt sie auf der Domplatte Suppe und Kleidung an Obdachlose.

BILD: GRÖNERT

Schlange warten alle ruhig bis sie an der Reihe sind – keine Selbstverständlichkeit. „Manchmal versuchen einige zu drängeln, aber das gibt es bei mir nicht. Nur lieb sein hilft eben nicht.“

Doch so energisch sie für eine geordnete Verteilung der Spenden sorgt, so herzlich kümmert sich Jutta, wie sie von allen genannt wird, auch um jeden Einzelnen. „Liebchen, wär das nichts für dich?“, ruft

sie einem „ihrer“ Obdachlosen zu und hält eine bunt gemusterte Fleecejacke hoch. Doch „Liebchen“ schüttelt den Kopf. Ein anderer nimmt sie dafür gern.

Wie sehr die Männer und Frauen ihre Arbeit schätzen, wird in vielen kleinen Gesten deutlich. Walter, Norbert und Horst schenken ihr zum Jubiläum eine Weihnachtskarte. „Danke, dass du so viel Verständnis hast“ steht darauf. Dazu gibt es von

Walter noch ein Weihnachtssternchen. So etwas lässt Jutta Schulte immer weitermachen: „Besonders in der Weihnachtszeit, wenn es sehr stressig ist, denk ich mir: Wieso tust Du das eigentlich? Aber wenn ich dann hier war, weiß ich es.“ Einen Wunsch hat sie für die Zukunft: „Ein bisschen mehr Verständnis für diese Menschen, denn Obdachlosigkeit kann jeden treffen.“

17.12.07